

## Die „Bunte Kerke“

*Diese evangelische Kirche in Gummersbach-Lieberhausen ist ein Kleinod christlicher Frömmigkeit. Mit ihren Wurzeln im Mittelalter lässt sie auch den heutigen Betrachter nicht unberührt; eine tiefe Gläubigkeit, unbeirrbare Hoffnung auf Erlösung und Zuversicht in die Güte Gottes kann den Betrachter ergreifen, sei er als Besucher eines Gottesdienstes, eines Konzerts oder als Beter, Wanderer oder an der Kunst Interessierter gekommen.*

*Diese Kirche war ein Ziel der - Männerwallfahrt im Herbst 2011-  
(K.Kesting)*

*Werner Diedrich stellt sie im Folgenden vor.*

Die „Bunte Kerke“ ist eine der wenigen Kirchen im Rheinland, bei der noch Gemälde aus der Zeit vor der Reformation gut erhalten sind. Während in den meisten Kirchen die Gemälde zerstört oder zumindest beschädigt wurden, hat Lieberhausen die besterhaltenen und interessantesten Fresken. Hier wurden die „katholischen“ Bilder von den Protestanten im 16. Jahrhundert nur teilweise übertüncht und dadurch in ihrer Substanz kaum beeinträchtigt. Die meisten Bilder blieben sogar unverändert; ihre Bildinhalte wurden lediglich mit Bibelsprüchen in gotischer Schrift am unteren Ende oder auf



der gegenüberliegenden Seite kommentiert und so für den neuen Glauben erträglich gemacht.

Eine der schönsten Darstellungen ist die sog. Seelen waage. Von zwei Engeln umgeben sitzt Christus thronend über dem Geschehen. Die Waage, das Symbol der Gerechtigkeit, ist zu



seinen Füßen angebracht. In der linken Schale kniet ein nacktes Menschenkind, während fünf kleine Teufelchen vergebens versuchen, die rechte Waagschale nach unten zu ziehen; dies gelingt nicht, weil die Gottesmutter mit dem Kind auf ihrem Arm die Waagschale hält und somit zu erkennen gibt, dass sie dieses arme Geschöpf zu ihrem Auserwählten gemacht hat.

Viele weitere Darstellungen befassen sich mit Beschreibungen des alten wie des neuen Testaments. Sehr schön sind z. B. der Sündenfall im Paradies, die Beschneidung Johannes des Täufers, das Gastmahl des Herodes mit der Übergabe des Johanneshauptes sowie Moses mit den Gesetzestafeln und die Darstellungen der Zehn Gebote, die mit

Texten aus der Sicht der nachreformatorischen Zeit versehen sind.

Hinter dem Altar sind die „Apostel als die Repräsentanten und Zeugen der neutestamentlichen Heilsgeschichte ihrer Bedeutung gemäß groß dargestellt“

(Rheinische Kunststätten, Heft 194).

Daneben gibt es viele Bildnisse von Heiligen, so vom hl. Sebastian, dem hl. Nikolaus, der hl. Katharina, der hl. Elisabeth, der hl. Anna und vieler anderer.

Neben diesem Kleinod der „Bunten Kerke“ hat Lieberhausen weiter eine viel gerühmte bergische Spezialität aufzuweisen:

**den >>Eierkuchen<<**. Das Rezept für diesen Kuchen, der so hoch wie eine Sahnetorte ist, ist ein seit Generationen weiter vererbtes Familiengeheimnis.

Nicht zuletzt sei erwähnt, dass das Dorf Lieberhausen insgesamt sehr sehenswert ist. Im **Wettbewerb** „Unser Dorf hat Zukunft“ (früher: „Unser Dorf soll schöner werden“) hat Lieberhausen in diesem Jahr (2011) zum wiederholten Male bestens abgeschnitten: auf Landesebene die Goldmedaille, auf Bundesebene Silber..

Ich hoffe, es ist mir gelungen, Dich / Sie davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, (am 18. September des diesen Jahres) nach Gummersbach aufzubrechen, obwohl wir am Rand unserer Diözese liegen.

Werner Diedrich